

# Investition in die Energiewende

**Buchs** Die Delegierten des VfA haben einen Kredit von 11,55 Millionen Franken für den Bau einer Wasserstoff-Produktionsanlage und einer Wasserstoff-Betankungsanlage bewilligt. Sie folgten dem Antrag des Vereinsvorstandes, der das Vorhaben im Antrag wie folgt angepriesen hat: «Mit der geplanten Wasserstoffproduktion aus eigenem KVA-Überschussstrom kann ohne grossen Ressourcenverschleiss ein wertvoller, erneuerbarer Energieträger produziert werden. Dieser Energieträger ist nur ein Teil der Energiewende, kann aber in der Region vielfach eingesetzt werden.»

Warum entsteht bei der KVA überhaupt sogenannter Überschussstrom? Im Gutachten heisst es dazu: «Bei der Stromabgabe an Dritte ist es wichtig, die Produktion mit dem definierten Stromfahrplan des Abnehmers abzugleichen, weil jede Abweichung von der benötigten Strommenge über die sogenannte Ausgleichsreserve als Pönale abgerechnet wird.» Der VfA geht von etwa 2900 Stunden mit negativen Strompreisen aus, während denen der in der KVA produzierte Strom keinen Wert hat. Da in solchen Phasen die Leistung der KVA aber nicht einfach reduziert werden kann, hat der



Gegenüber der KVA im Bereich der blauen Abluftleitung soll die Wasserstoff-Betankungsanlage entstehen.

VfA eine Strategie entwickelt, um den negativen Kreislauf zu unterbrechen. Die Lösung: Aus dem KVA-Überschussstrom wird erneuerbarer, klimaneutraler Kraftstoff für den Verkehr und die Industrie produziert.

## Nettoertrag von 784'800 Franken pro Jahr

Durch den Betrieb einer Wasserstoff-Produktionsanlage und einer Wasserstoff-Tankstelle bei der KVA wird ein Nettoertrag von 784'800 Franken pro Jahr erwartet. Klar ist, dass sich der Markt für Wasserstoff in unserer Region noch entwi-

ckeln muss. Das Angebot von regionalem Wasserstoff ist dafür ein wichtiger Meilenstein. Der in Buchs aus KVA-Überschussstrom produzierte Wasserstoff soll zu 30 Prozent in der Region abgesetzt werden – unter anderem in den Bereichen Schwerlasttransporte, Müllsammelfahrzeuge, Baumaschinen und Industrieanwendungen. Die übrigen 70 Prozent sollen dem Schweizer Wasserstoff-Mobility-System verkauft werden. Abnehmerin wird eine Firma, die sämtliche Wasserstoff-Tankstellen der Schweiz beliefert. (*she*)